

Weltmeister! Die Nacht, in der die deutsche Mannschaft den Titel gewann

Den Ball tust du nun rein

Andreas Brehme über sein Elfmeteror



Er war der Held von Rom. Nicht nur für seine Mannschaftskameraden, nicht nur für die Deutschen überhaupt, sondern auch für die italienischen Fans. Denn Andreas Brehme, der gebürtige Hamburger, hatte verhindert, daß Argentinien mit dem in der römischen Hauptstadt ungeliebten Kapitän Diego Armando Maradona an der Spitze seinen WM-Titel erfolgreich verteidigt.

In seinem 57. Länderspiel erzielte Brehme seinen wichtigsten Treffer. In der 29. Minute des Fußballprofis in der italienischen Liga für Inter Mailand spielt, in einer Reihe mit Helmut Rahn und Gerd Müller, Rahn, der 1984 im Finale von Bern den Siegtreffer zum 3:2 gegen Ungarn schoß, und Müller, der 1974 im Finale von Westfalen zum 2:1 gegen die Niederlande markierte.

Andreas Brehme war der meistgefragte Spieler nach dem Abpfiff. Schon auf dem Weg vom Duschbecken zum Mannschaftsbüro mußte er immer wieder die Elfmeter-Geschichte erzählen.

Frage: Herr Brehme, warum haben Sie den entscheidenden Elfmeter geschossen?

Andreas Brehme: Lothar Matthäus hätte Probleme mit seinem Schuß, fühlte sich nicht sicher, deshalb übergab er mir wohl die Verantwortung. Wenn man Probleme hat, dann darf man sich auch nicht nach vorn wagen. Wer sich sicher fühlt, der geht hin. Und ich war mir sicher, denn das Spiel lief ja sehr für mich. Ich habe lediglich gedacht: Den Ball tust du nun rein. Dann ist alles erledigt. Dann sind wir Fußball-Weltmeister 1990.

Hatten Sie Zweifel am Erfolg?

Keine Minute. Wir wollten Weltmeister werden. Und wir haben es geschafft. Die Argentinier hatten bislang nur mit Glück gewonnen, sind gegen uns nie nach vorne gekommen, hätten allenfalls einen Glückstreffer aus 60 Metern landen können, weil sie näher an unser Tor rankamen. Das war Fußball zum Abgewöhnen - und das mußte bestraft werden.

Stimmen einer der überragenden Spieler in der Mannschaft?

Wir haben eine sehr gute Kameradschaft und Harmonie in der Mannschaft gehabt. Ich habe mich von allen anderen nicht abgehoben, alle haben mitgehört, der Traum von der Weltmeisterschaft wahr wurde.

Wie groß ist der Anteil von Franz Beckenbauer an diesem Erfolg?

Was der Teamchef geleistet hat, war einmalig. Er hat uns von Beginn an ein gemittelt, daß wir die beste Mannschaft bei dem Turnier sind.

Was machen Sie jetzt?

Am Dienstag nehme ich an einem Tennisturnier auf Ischia teil. Da sind auch der Brasilianer Julio Alberto und der Engländer Chris Wast. Aber über Fußball wollen wir nicht reden.

Vier Tote bei WM-Feiern

Plünderungen in Ost-Berlin

Hamburg/München - Von Flensburg bis Freising - überall das gleiche Bild: Hunderttausende Fußballbesessener feierten in der Nacht zum Montag unter freiem Himmel den dritten Weltmeister-Titel der deutschen Nationalmannschaft. Die große Siegesfeier wurde aber in manchen Städten von Ausschreitungen überschattet.

Außer in Hamburg kam es in Ost-Berlin und Dortmund zu den schwersten Prügeleien und Plünderungen. Auf dem Ostberliner Alexanderplatz schlugen etwa 800 rechtswidrige Fußball-Anhänger wahllos auf Passanten und Ausländer ein. Auch in Dortmund, wo es Bier teilweise zum halben Preis gab, mündete die ausufernde Jubel-Arbeit in "Randalen". Mindestens vier Fußballfans bezahnten ihren trunkenen Freudentaumel bei Verkehrsunfällen mit dem Leben.

In Köln verunglückte ein 18jähriger Schüler tödlich, als er sich zu einem in einem Bus geschlagenen Straßenbahn-Fenster lehnte und mit dem Kopf gegen ein Streckengeleise prallte.

Ganze WM-Eiße nach Italien?

Interesse an Buchwald und Bein

„Es ist auch ein italienischer Sieg.“ Das schrieb gestern die Sportzeitung „Gazzetta dello Sport“ und versuchte sich und seine Leser mit der Tatsache zu trösten, daß sieben Spieler der deutschen Weltmeister-Mannschaft in Italien unter Vertrag stehen.

Lothar Matthäus, Andreas Brehme, Jürgen Klinsmann, Rüdiger Knappe und Thomas Berthold spielen schon in Italien, Karlheinz Riedel und Thomas Häfner gehen in der neuen Saison dorthin. Und die italienischen Vereine bemühen sich weiter um deutsche Spieler.

Nur zu gerne will man dem verwöhnten Publikum der Liga Nazionale einen Wechsel in seinen Reihen präsentieren. Der Bundesligadroit ein weiterer Verkauf der besten Spieler.

Der AC Florenz beunruhigt sich bereits in dem Hinblick auf die Verpflichtung von Uwe Bein. „Es hat schon Gedächtnis an die Verpflichtung nicht uninteressant, aber es ist noch nichts entschieden“, erklärt der Frankfurter. Für ihn kann die WM trotz der wenigen Einsätze persönlich zu einem Erfolg werden - zumindest in finanzieller Hinsicht.

Stefan Reuter von Bayern München stand vor der WM bei Juve dann aber gestrichen. Nun scheint es, daß Reuter wieder gute Chancen besitzt, als dritter Ausländer und Klubkollege der Weltmeisterschaft verpflichtet zu werden. „Er hat mir sehr gut gefallen und wäre für uns eine Verstärkung“, sagte der neue Trainer des italienischen Weltmeisters, Gigi Maifredi.

Bereit, über die Alpen zu wechseln, ist auch Buchwald vom VfB Stuttgart. Der Erstliga-Aufsteiger AC Triestina hat Interesse an dem Abwehrspieler, der bei der WM alle mit seinen herausragenden Leistungen überschattete.

„Italien ist nun einmal ein sehr großes Land. Es ist auch egal, ob das ein Aufsteiger ist, wenn der Klub nur ordentlich bezahlt“, meint der Schwabe selbstbewußt, der vor allem nach dem Gewinn und gar nicht mit dem Traumland vieler Fußballer in Verbindung zu bringen war.

Surfen: Vor Pelissar (Jugoslawien) gewann Vizeweltmeister Hermann Neuberger (21. Hamburg) die Europameisterschaft. Rudi Muschenich (Hamburg) wurde Vierter bei den Herren.

Tennis: Trotz der 4:5-Finalniederlage gegen den Nikolaj Pietrangeli (21. Hamburg) wurde Hermann Neuberger Vizeeuropameister an der Alster als Norddeutscher Vizesteuermeister am 13./16. September.

Jetzt dürft ihr mich kuzen!

Wie Franz Beckenbauer und die Spieler feierten

In der Stunde des großen Triumphes hatten sie alle miteinander jubelt. Champagner wurde in der Kabine. „Oh wie ist das schön, oh wie ist das schön.“ Die zack-zack-zack-zack-hoi-hoi-Stimmung. Nachdem auch Bundeskanzler Helmut Kohl in der Kabine gratuliert hatte, stürmten die Nationalspieler alle Lieder dieser Welt (DFB-Delegationsleiter Egidius Braun) an. Sie sangen laut. „We are the champions“, und Rudi Völler brüllte durch die Katakomben des Olympiastadions: „Jetzt machen wir aber eine Riesensause.“

Beim Betreten des Mannschaftsbusses im Untergeschloß des Stadions zeigte sich jedoch, daß diese Freude nicht ungeteilt war. 22 Spieler waren nach Italien gefahren, aber auf dem Platz hatten nur zwölf Weltmeister gestanden.

Sechs der zehn Ersatzspieler nahmen in den vorderen Sitzreihen Platz, während im hinteren Teil des Busses die Siegesparty erst richtig losging. Jürgen Klinsmann heizte mit heißen Hüftschwüngen die Stimmung an.

Andreas Möller dagegen, der von Teamchef Ungeliebte Mittelfeld-Regisseur, saß in der vierten Reihe und sinnierte über die künftige Rolle im deutschen Fußball. Franz Beckenbauer kam zu ihm, legte den Arm um seine Schultern und redete mit dem freundlichsten Lächeln der Welt auf ihn ein.

„Die neue Zeit kommt noch“, sagte der Teamchef aufmunternd. Aber Trost versprach Möller bei diesen Worten nicht. Offiziell ließ er jedoch verlauten: „Ich freue mich wie die anderen, daß wir Weltmeister geworden sind.“

Der Erfolg aber, den Millionen in Deutschland ebenfalls als den ihren feierten, ist die Siegesfeier der zwölf Spieler, die auf dem Platz standen, wohl nicht teilbar.

Ein 16-jähriger Anhänger der deutschen Mannschaft durfte es hautnah erfahren. Er hatte an der hydraulischen Mittelstufe des Mannschaftsbusses erklommen und wollte ein bißchen von der Stimmung auskosten.

Spiele wie Kamerun

Was Hermann Neuberger von Berti Vogts erwartet

„Ich glaube, der Weg unserer Mannschaft, ihr Auftreten und ihr Spiel tun dem deutschen Fußball der Breite und in der Spitze gut.“ Als die deutsche Nationalmannschaft in Frankfurt noch ihren WM-Sieg überschwanglich feierte, dachte der Fußball-Bundesliga (DFB), Hermann Neuberger, schon an den Alltag und an die Zukunft der deutschen Fußballer.

Und damit auf den aktuellen Höhepunkt der deutschen Spielerer. Jetzt folgt, aber nicht als „Sturz ins rechte Klotz und unsere Verbände gefordert, im Jugendbereich aus dem Erfolg der Nationalmannschaft Nutzen zu ziehen und den Bundesligafußball vorwärts zu bringen.“

Dabei hofft er vor allem, daß wieder mehr Wert auf die Technik als auf die Kondition gelegt wird. „Es gab bei der WM kaum taktische Neuerungen. Wir müssen das spielerische Element mehr betonen, beispielsweise wie Kamerun.“

Diese Aufgabe wird neben dem Bundesligatrainer auch auf Beckenbauers Nachfolger Berti Vogts zukommen. Der DFB-Präsident dazu: „Er kennt alle Spieler sehr genau, von der Jugend bis zur Nationalmannschaft. Er ist fleißig, aber auch flexibel. Ich hoffe, daß es ihm gelingt, die Spieler zu überzeugen und guten Übergang von Franz Beckenbauer zu ihm gibt.“

Der Geschlagene verläßt den Centre Court, in der Hand die Trophäe für den zweiten Platz. Zum zweitenmal verlor Boris Becker ein Wimbledon-Finale wieder gegen Stefan Edberg.



Der neue deutsche Freudentanz: Andreas Brehme (l.) und Teamchef Franz Beckenbauer demonstrieren ihr nach dem Gewinn des WM-Titels. Brehme krönte seine Geste mit dem Aufheben der WM-Trophäe. Trainer von Inter Mailand, war sein Spieler der beste der WM. Foto: BONGARTS

Elfmeterpunkt in Acryl

Hamburger Firma verkauft den Endspiel-Rasen

Kommen wir zu guter Letzt auf den Punkt, und zwar auf jenen, von dem Andreas Brehme den goldenen Elfmeter schoß. Diesen Elfmeterpunkt im Olympia-Stadion von Rom kann man jetzt kaufen. Oder zumindest ein Stück davon, ein fußballhistorisches Stück. Rasen, Gegrases in Acryl. Etwas für die Ewigkeit. Und pflegeleicht. Oder als Modell „Stadion“.

Der ganze, 7140 qm große Rasen des Olympia-Stadions wird in 306 000 nummerierte Stücke geteilt und in fußballförmigen 60 cm x 40 cm verkauft.

Eine Version (12 x 6 Zentimeter), dessen Rasenstück aus den 200 qm rund um den Anstoßkreis im Mittelfeld stammen, kostet 100 Mark. Die Standardausführung ist in der Form eines Stadions 30 x 24 Zentimeter zu erwerben. Die Preise sind für die Echtheit dieser ungewöhnlichen WM-Erbinerung garantiert eine Besondere.

Tennis blieb im Fernseh-Duell mit dem Fußball der Verlierer. 5,72 Millionen Zuschauer sahen bei RTL-plus die Live-Übertragung des Herren-Finales. 15 Prozent der Fernsehschausahler im Vorjahr, ohne Fußball-Konkurrenz, waren es noch 6,08 Millionen.

Die Ufa Film- und Fernseh GmbH hat die Wimbledon-Freihrechte in diesem Jahr in 24 Länder verkauft. In 35 Sendern liefen 1000 Stunden Tennis - 50 Prozent mehr als vor dem Einstieg der Ufa.

Da half der Trost, den die Zuschauer des Geschlagenen spendete: „In der Niederlage

Kurznotiz

Fußball: Stephan Beckenbauer (21. Sohn des deutschen Teamchefs, wechselt von HSV nach Kickers Offenbach (Oberliga Hessen).

Segeln: Die dänische Jacht „Lone“ gewann vor Flensburg die zweite Weltfahrt der WM der Dreivierteltage. Der Kapitän war Thomas Jungblut (Hamburg) belegte Platz zwei und hat in der Gesamtwertung nur 3,75 Punkte Rückstand auf die „Lone“.

Radspport: Kai Hundertmark (21. Dortmund) führt bei der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt. Nach einem zweiten Platz auf der sechsten Etappe von Bad Nauheim nach Abhangen (160 km) hinter Olaf Lurvik (Norwegen) hat er mehr als drei Minuten Vorsprung.

Volleyball: Der 1,85 m große Steiler Friedrich (25. US) zuletzte Luzern) unterschrieb beim HSV einen Einjahres-Vertrag. In der ersten Runde des CEV-Pokalwettbewerb (21. Hamburg) die Europameisterschaft. Rudi Muschenich (Hamburg) wurde Vierter bei den Herren.

Boris Beckers

Jetzt beginnt die Zeit der Qualen

Die Bedeutung einer Niederlage

uldpa London - Boris Beckers Geist, der weit über seine 22 Jahre hinausreichte. Er hatte ein schweres Jahr hinter sich, und der Verlust des Titels, den er als sein Eigentum ansieht, muß ihn tief verletzt haben. Aber nach dem letzten Punkt seinen Bewingzer zu beglückwünschen und zu umarmen.“

Becker stimmte zu: „Es war ein gutes Turnier.“

Tennis blieb im Fernseh-Duell mit dem Fußball der Verlierer. 5,72 Millionen Zuschauer sahen bei RTL-plus die Live-Übertragung des Herren-Finales. 15 Prozent der Fernsehschausahler im Vorjahr, ohne Fußball-Konkurrenz, waren es noch 6,08 Millionen.

Die Ufa Film- und Fernseh GmbH hat die Wimbledon-Freihrechte in diesem Jahr in 24 Länder verkauft. In 35 Sendern liefen 1000 Stunden Tennis - 50 Prozent mehr als vor dem Einstieg der Ufa.

Tour de France: 9. Etappe

Jetzt beginnt die Zeit der Qualen

dpa/sid Genf - Der 29. Jahre Massimo Ghirotto, der heute am 27. September 4:46:07 Stunden die neunte Etappe der Tour de France von Besancon nach Genf (190 km) im Chazay vor Eduardo

Der Italiener Ghirotto, wegen seines lichten Haarschopfes von den Fahrern „Cabrío“ genannt, rettete nach 30 einen 69 Kilometer langen Alleinritt mit dem Spanier Juan Carlos (30 einen Tag da), der weiterhin das Gesamtklassement anführt, kam wie die Favoriten aus dem Spanier (Spanien) und Greg LeMond (USA) im Hauptkampf um die Gesamtwertung. Der Montaner Uwe Ampler (DDR) als bester deutscher Fahrer auf Platz 10. Die Gesamtwertung (10:14 Rückstand).

Surfen: Vor Pelissar (Jugoslawien) gewann Vizeweltmeister Hermann Neuberger (21. Hamburg) die Europameisterschaft. Rudi Muschenich (Hamburg) wurde Vierter bei den Herren.

Tennis: Trotz der 4:5-Finalniederlage gegen den Nikolaj Pietrangeli (21. Hamburg) wurde Hermann Neuberger Vizeeuropameister an der Alster als Norddeutscher Vizesteuermeister am 13./16. September.

Der Geschlagene verläßt den Centre Court, in der Hand die Trophäe für den zweiten Platz. Zum zweitenmal verlor Boris Becker ein Wimbledon-Finale wieder gegen Stefan Edberg.

Der Geschlagene verläßt den Centre Court, in der Hand die Trophäe für den zweiten Platz. Zum zweitenmal verlor Boris Becker ein Wimbledon-Finale wieder gegen Stefan Edberg.